

Pressemitteilung

Bad Segeberg, den 26.03.2024

„Inklusion vor Ort“ startet in die nächste Phase: Kooperationsverträge mit Kommunen unterzeichnet

Kreis Segeberg. Das Projekt „Inklusion vor Ort“ im Kreis Segeberg nimmt Fahrt auf. Im Mittelpunkt steht künftig die lokale und direkte Zusammenarbeit mit den Kommunen Kaltenkirchen, Bad Bramstedt und Wahlstedt. „Die jetzige Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen mit den drei Impulskommunen markiert einen bedeutenden Schritt, um das Thema Inklusion im Kreis zu stärken und voranzubringen“, freut sich Landrat Jan Peter Schröder.

Das Projekt „Inklusion vor Ort“ läuft seit Frühjahr 2023 dank einer Tandemförderung der „Aktion Mensch“ und des Landes Schleswig-Holstein und wird landesweit in vier weiteren Modellkommunen für jeweils fünf Jahre unterstützt. Im Kreis Segeberg wurden der Verein Regenbogen, der Verein für Jugend- und Kulturarbeit (VJKA) Segeberg und die Kreisverwaltung als Projektpartner ausgewählt, „um zusammen mit den Kommunen und den Menschen vor Ort deren Barrieren aufzudecken und sie dabei zu unterstützen, für den Abbau dieser tätig zu werden“, erläutert Sandra Fait-Böhme, Fachdienstleiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt (BfCV). Dabei stehe ein erweiterter Inklusionsbegriff im Mittelpunkt, der jeden Menschen unabhängig von persönlichen Merkmalen einschließt und zum Mitmachen und Sich-Einbringen ermutigen wolle.

„Das Projekt widmet sich den Menschen im Kreis Segeberg, die von Barrieren betroffen sind, und strebt danach, sie mit denjenigen zusammenzubringen, die dabei helfen können, diese Hindernisse zu überwinden oder die ein Interesse am Thema haben“, sagt Projektkoordinatorin Jessica Steenbock vom Verein Regenbogen. Ziel sei es, gemeinsam eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander zu ermöglichen und Barrieren abzubauen. Steenbock betont, dass Inklusion ein fortwährender Prozess für alle sei.

Kaltenkirchen, Bad Bramstedt und Wahlstedt sind hoch motiviert, diesen Weg mitzugestalten und sich für eine inklusive Gesellschaft einzusetzen. Gemeinsam sollen nun konkrete Schritte erarbeitet werden, um Hindernisse vor Ort zu erkennen und zu überwinden. Dabei unterstützen beispielsweise Beiräte für Menschen mit Behinderungen, Vereine und Verbände sowie bereits bestehende Netzwerke. „Auch alle Bürger*innen sind herzlich eingeladen, mitzumachen“, sagt Fait-Böhme. „Mit Hilfe niedrigschwelliger Beteiligungsplattformen, Sensibilisierung, Dialog und gemeinsamem Handeln sollen Ziele erarbeitet werden, die wir heute noch gar nicht kennen. Dies ist besonders spannend, da jede Kommune im Kreis Segeberg andere Voraussetzungen und Wünsche mitbringt.“

Weitere Informationen und Neuigkeiten werden laufend im Projekt-Newsletter und auf der Website www.gemeinsam-inklusiv.de veröffentlicht. Für Rückfragen oder die Anmeldung zum Newsletter steht Jessica Steenbock unter info@gemeinsam-inklusiv.de oder 0176 41719850 zur Verfügung.

Bildunterschrift:

*Bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen für das Projekt „Inklusion vor Ort“ (vorne von links): Bad Bramstedts Bürgermeisterin Verena Jeske, Kaltenkirchens Bürgermeister Stefan Bohlen sowie der Wahlstedter Bürgermeister Matthias Bonse; hintere Reihe (von links): Projektkoordinatorin „Inklusion vor Ort“ Jessica Steenbock vom Verein Regenbogen, VJKA-Vorstandsmitglied Jens Lichte, Regenbogen-Geschäftsführer Holger Lindner, Landrat Jan Peter Schröder und Sandra Fait-Böhme, Fachdienstleiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt.
Foto: Kreis Segeberg/Müller*

Sabrina Müller
Pressestelle

Kreis Segeberg

Gremien, Kommunikation, Controlling
Hamburger Straße 25
23795 Bad Segeberg
Tel.: +49 4551 951- 9207
E-Mail: Sabrina.Mueller@segeberg.de
Internet: www.segeberg.de